

deutschen, deren leichtere Konstruktion die Benutzung der schweren Lokomotiven neuesten Modells nicht zuläßt, so daß diese wertvollen Maschinen vorläufig „im Stall“ bleiben müssen. Die stärkere Konstruktion der amerikanischen Gleisanlagen und die Verwendung dreiachsiger Wagen-Drehgestelle — gegenüber zweiachsigen in Deutschland — geben den amerikanischen Zügen einen besonders ruhigen, stetigen Lauf, der von wohl-tätigster Wirkung auf die Nerven der Reisenden ist.

Weit zurück liegt schon der Lärm der Hudson-Metropole. Im leisen Raunen und Rollen der Räder brechen sich alle Geräusche der Außenwelt, die etwa noch von Vororten und einsamen Industrieanlagen herandrängen wollen. Eine weiche, wiegende Bewegung des Bodens unter den Füßen, eine weiche, wiegende Musik der Maschine in den Wänden — man fühlt sich plötzlich geborgen. Aus der Hast des wilden, aufreibenden Alltagslebens ist man in die sonntägliche Stille eines Sanatoriums eingekehrt.

Aber der Yankee, der sich dieses Sanatorium-Verkehrsmittel geschaffen hat, ist mit dem zwangsweisen Exil der Beschaulichkeit wiederum nicht zufrieden. Eine rastlose Technik hat ihm die Möglichkeit gegeben, vom rasenden Expreßzug aus die Verbindung mit der

Welt aufrechtzuerhalten. In einer Ecke des luxuriösen Klubwagens wartet der „public stenographer“, ein angestellter Stenotypist, auf den reisenden Geschäftsmann, dessen Interessen keine Unterbrechung seiner Korrespondenz erlauben. Daneben steht der Schreibtisch mit dem Telephon bereit, die Arbeit des zeitweiligen Chefs zu unterstützen. Die Schreibmaschine ist vom letzten Typ: sie arbeitet nahezu geräuschlos. Aber von dem Telephon heißt es, daß die Ge-

schwindigkeit seiner Fortbewegung noch keinerlei Einfluß auf die Schnelligkeit des Anschlusses gezeitigt habe. Und auch in Amerika gibt es eine Telephonmisere mit falschen Anschlüssen, Unterbrechungen und vergeblichen Blinkzeichen. Und noch etwas gibt es in Amerika, genau wie in gewissen anderen Erdteilen: Damen, die mit irgendeinem Träger diminitiver Kosenamen ausgedehnte Gespräche führen, ohne sich um die weltallzerbrechenden Flüche eines eiligen Business-Mannes zu kümmern.

Der Klubwagen, der dieses gebührenfrei zu benutzende Bureau enthält, ist im übrigen neutraler Boden für Unterhaltung, Spiel, Lektüre. Die Klubsessel stehen hier allen Reisenden frei zur Verfügung. Eintönigkeit des Milieus ist ein arger Feind des menschlichen Wohlbehagens. Daß

CHICAGO & NORTH WESTERN RY UNION PACIFIC SYSTEM SOUTHERN PACIFIC COMPANY San Francisco	
<i>Overland Limited</i>	
<i>Tonsorial Service</i>	
Hair Cut	\$.50
Shave . . . . .	.25
Beard Trimmed . . . . .	.35
Hair Singe . . . . .	.25
Facial Massage . . . . .	.50
Facial Massage (Bancilla)	1.00
Shampoo (Gentlemen) . . . . .	.50
Shampoo (Ladies)	1.00
Shampoo with egg, oil or tonic, extra charge . . . . .	.25
Tonics . . . . .	.25
Bath . . . . .	.75
<i>Clothes Pressing</i>	
Trousers \$.35	Ladies Coat 1.00
Vest 25	Ladies Suit 1.25
Coat 65	Ladies Skirt .75
Suit 1.00	
Overcoat 1.00	
Valet Service from 8:30 a. m. to 12:00 p. m. Sleeping car porter will take your clothes to the valet. Tell him at what hour you desire them returned.	
<i>The Following Toilet Articles Can Be Purchased From the Barber</i>	
Tooth Brushes	\$.50
Tooth Pastes and Powders	30 & 50
Shaving Creams and Powders	35 & 40
Talcum Powders . . . . .	.25
Peroxide of Hydrogen (small bottle) . . . . .	.25
Lusterine (small bottle) . . . . .	.25
Witch-hazel (small bottle) . . . . .	.15
New Skin . . . . .	.15
Styptic Stick . . . . .	.10
Aspirin Tablets . . . . .	.25

Das Preisverzeichnis des Luxuszuges.

Der Frisier-Salon übernimmt auch im Zug während der Nacht das Aufbügeln von Kleidungsstücken und den Verkauf von Toilettenartikeln und Medikamenten.